

601. 3. Steht in Waffen gegen deinen Freund. Nachdem im III. Acte der Kaiser den Majestätsbrief unterschrieben, ergreifen die Prager doch die Waffen für Matthias gegen den Erzherzog Leopold, Bischof von Passau, der mit seinen Truppen zum Schutze des Kaisers in die Stadt gezogen war, und besetzen im IV. Acte alle Zugänge der kaiserlichen Burg auf dem Grabischin. — 32. Abbitte für das Vergangene . . . Matthias, welcher den Oberbefehl über das kaiserliche Heer, das in Ungarn gegen die Türken stand, erhalten hatte, berief im II. Acte seinen und des Kaisers Bruder Maximilian und seine beiden Vettern, die Brüder Ferdinand (von Steiermark) und Leopold, ins Lager, wo auf Anstiften des Cardinals Khlesel der Friede mit den Türken geschlossen und für den Fall, daß der Kaiser denselben nicht bestätigten sollte, von Max und Ferdinand dem Matthias eine von ihnen unterfertigte Vollmacht übertragen wurde. Im IV. Acte erfährt der Kaiser, daß Matthias sich als König von Ungarn, sowie in Wien und Brünn hatte huldigen lassen und in Prag eingezogen war. Deshalb dieser Groll des Kaisers gegen ihn. (**602.** 30. u. ff.)

603. 34. u. ff. bezieht sich auf Ferdinands Vorgehen gegen seine protestantischen Unterthanen.

608. 21. Jeanannes, Herzog von Montebello (von Napoleon so genannt nach der Schlacht bei Montebello oder Casteggio am 9. Juni 1800), befehligte in der Schlacht bei Aspern das Centrum der Franzosen. Als er am 22. Mai die Linien abtritt, um den Soldaten Muth zuzusprechen, riß ihm eine Kanonenkugel beide Beine weg; er erlag seiner Wunde am 31. Mai in Wien. — 22. Ludw. Ant. Heintz von Bourbon, Herzog von Enghien (geb. 1772), war 1789 aus Frankreich ausgewandert und lebte seit 1804 zu Ettenstein im Badischen als Privatmann. Da Napoleon, damals erster Consul, vermuthete, daß Enghien an der Spitze einer Verschwörung gegen Frankreich stünde (was aber nicht der Fall war), so ließ er ihn mitten im Frieden mit Deutschland auf deutschem Boden gefangen nehmen, nach Vincennes bringen und vor ein Kriegsgericht stellen, welches ihn geschwindig zum Tode verurtheilte und das Urtheil alsogleich im Graben des Schlosses von Vincennes vollziehen ließ (21. März 1804). — 35. Das Eiland ist St. Helena, wo Napoleon 1815—1821 auf der Meierei Longwood lebte. Das Grab desselben lag in dem kleinen Thale Stane in der Nähe von Jamestown, dem Hauptorte der Insel.

619. 27. Ekkehard († 973), der Verfasser des „Waltharis“ (f. S. 4. 45.) — 33. hoher Thiel, ein einzeln stehender, 670 M. hoher Berg nordwestlich von dem Zeller-See genannten Arme des Bodensees, in welchem die Insel Reichenau (**620.** 30.) liegt, mit einer Bergfeste, die im Mittelalter der Sitz der alemannischen Herzoge war und 1800 von den Franzosen gelehrt wurde. — 34. Hadwig, die Witwe Burkhards, welcher 954 von Otto I. zum Herzog von Schwaben eingesetzt wurde und 973 starb; ihr waren die Erbgüter des Hauses und verschiedene Befugnisse verblieben, sowie die Schutzvogtei über das Hochstift Constanz und die Klöster um den See vom Kaiser Otto II., ihrem Vetter, verliehen worden. — Es ist ersichtlich, daß Scheffel chronologisch aneinander liegende historische Personen und Begebenheiten zu einem poetischen Ganzen vereinigt hat, da ja auch die Einfälle der Ungarn nach der Schlacht auf dem Lechfelde (955) ganz aufhören.

620. 17. die Kammerboten Erchanger und Berchtold, zwei alemannische Fürsten, hatten im Vereine mit Arnulf von Baiern die Ungarn am Jnn 913 geschlagen; als Berwalter der schwäbischen Reichsgüter suchten sie sich nach dem Aussterben der Karolinger eine unabhängige herzogliche Gewalt in Schwaben zu verschaffen, mußten sich schließlich aber dem Könige Konrad I. ergeben und wurden wider den Vertrag am 21. Jänner 917 enthauptet.